Herr Major z. D. Dr. L. v. Heyden an die Mitglieder der Entomologischen Sektion der 59. Naturforscher-Versammlung.

Herr Dr. Kraatz ist auf einen, von Herrn Mink gestellten Antrag am 29. November 1886 und, nachdem die damalige Abstimmung, wegen Formfehler, angegriffen war, erneut am 17. Januar dieses Jahres aus dem von ihm vor 31 Jahren begründeten Berliner Entomologischen Verein ausgeschlossen worden.

Unter den Nachfolgern des Hrn. Dr. Kraatz (Baron v. Türckheim, Kupferstecher Habelmann, Sanitätsrath Mayer und Kunsthändler Honrath) ist die Zahl der auswärtigen Mitglieder mehr und mehr gesunken und von 212 ordentlichen auswärtigen Mitgliedern (im Jahre 1879) auf 95 (im Jahre 1885) herabgegangen. Aufserdem hat der Verein zwei Redacteure (Dr. Dewitz und Kolbe) besessen, und augenblicklich gar keinen.

Im Sommer dieses Jahres trat wiederum, wegen des Verfahrens des Schriftführers des Berl. Ent. Ver., Hrn. Mink, eine Anzahl von Freunden des Hrn. Dr. Kraatz aus dem Verein, so dafs letzterer überhaupt nur noch wenige Anhänger in demselben hatte. Seine Gegner benutzten diesen Umstand und veranstalteten eine General-Versammlung mit der Tagesordnung: „Ausschliefsung des Hrn. Dr. Kraatz aus dem Verein“, zu der die Mitglieder durch Einschreibebriefe eingeladen waren. Es erschienen 46 von 70, von denen 35 für die Ausschliefsung stimmten, 8 dagegen; 3 enthielten sich der Abstimmung. Dies Resultat kann nicht überraschen, wenn man erwägt, dafs fast sämmtliche Freunde des Herrn Dr. Kraatz ihren Austritt erklärt hatten; unter den Mitstimmenden befanden sich kaum 3, welche auf den Namen Entomologen Anspruch machen können. Da der Verein aber auch viele auswärtige Mitglieder hat, unter denen sich namhafte Entomologen befinden, so wollte Dr. Kraatz aus demselben nicht freiwillig ausscheiden [1]), weil dies den Schein erwecken konnte, als wäre er sich irgend eines Unrechts gegen den Verein bewufst, der ihn noch ein Jahr vorher zum Neujahrsfeste eingeladen hatte.

Wir haben uns bei unserem Aufenthalte in Berlin überzeugt, dafs Hr. Dr. Kraatz nur das berechtigte Interesse der Wissenschaft, wie schon so oft, im Auge gehabt hat; dasselbe ist in den letzten Jahren selbst von Vertretern der Wissenschaft so wenig

[1]) Er war dazu aufgefordert worden.

berücksichtigt worden, dafs Hr. Dr. Dewitz auf der Naturforscher-Versammlung „unter offener Anerkennung der gegenwärtig an dem Königl. Museum herrschenden Uebelstände, der Zuversicht energischen Ausdruck gab, es würde in den mafsgebenden Kreisen sich früher oder später die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der gegenwärtig bestehenden Zustände Bahn brechen“ (vergl. Karsch, Entomol. Monatsblätter 1886, No. XX, p. 305—315).

Der Berliner Entom. Verein hat sich mit der Entom. Sektion der Naturforscher anstatt durch deren Schriftführer, Hrn. Weise, durch einen kleinen Knaben in Verbindung gesetzt, welcher an der Thür des Sektionszimmers Karten abgab, auf denen zu lesen war:

Sitzung des Berliner Entomologischen Vereins etc.
Die Mitglieder der Entom. Sektion sind herzlich willkommen.

Von dieser freundlichen Aufforderung machten allerdings nur Wenige Gebrauch, da Viele aus dem Berliner Verein ausgetreten waren. Daran war aber Hr. Baron v. Türckheim und nicht Hr. Dr. Kraatz schuld. Derselbe war seinerseits bemüht, den Mitgliedern der Entom. Sektion den Aufenthalt in Berlin so angenehm wie möglich zu machen; darüber herrschte nur eine Stimme. Dies war um so nöthiger, als der von Hrn. Prof. v. Martens bestimmte officielle Einführer, Hr. General-Major Quedenfeldt, durch ein Fufsübel verhindert war, wenig mehr zu thun, als die Sektion im Sektionszimmer zu empfangen.

Den Vorsitzenden des Berliner Ent. Vereins und die übrigen Unterzeichner des Antrags, mit Ausnahme von Hrn. Dr. Karsch, haben wir nicht gesehen. Weshalb Letzterer den Antrag lebhaft unterstützt hat, weifs der Erst-Unterzeichnete nicht, wohl aber hat er die dem Hrn. Dr. Kraatz von Dr. Karsch angegebenen Gründe gänzlich unhaltbar gefunden. Er kann nur sein Erstaunen ausdrücken, dafs Hr. Dr. Karsch sich ruhig dem unerhörten Vereinsbeschlusse gefügt hat, Jahrg. 1857—1880, welche einen Neuwerth von 278 Mk. und einen antiquarischen Werth von 175 Mk. haben, an Berliner Mitglieder des Berl. Ent. Vereins vom Vorstande für 20 Mk. abzugeben, ohne dafs den auswärtigen ein ähnlicher Vortheil zugestanden wurde und obwohl nur noch wenige complete Ex. vorhanden waren [1]). Ueber den Werth dieser Ex. hat Hr. Dr. Kraatz unbedingt ein Urtheil; sie können dem Vorstande [2]) wenig

---

[1]) Herr Mink gehört zu denen, welche 24 Jahrg. für 20 Mk. erstanden.

[2]) Welcher von dem Werthe von entom. Werken keine Ahnung hat und die Stimme seines Bibliothekars, Dr. Karsch, nicht beachtet.

werth scheinen, in der That das Zehnfache werth sein; dazu bildeten sie fast das einzige Vermögensobject des Vereins.

Die Ausschliefsung des Hrn. Dr. Kraatz aus dem von ihm gegründeten Verein ist jedenfalls eine Angelegenheit, welche alle Vereinsmitglieder angeht und nicht nur die 35 (von 70), die sich zum Vertreter desselben auch hier unter Beistimmung ihres gewohnten Wortführers, des Hrn. Stadtrath a. D. Streckfufs, aufwerfen wollen, und auf die Zahl ihrer Stimmen pochen!

Es ist dies eine deutsche Angelegenheit. Als Mitglieder der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte halten wir uns daher für verpflichtet, die auswärtigen deutschen Mitglieder des Berliner Ent. Vereins aufzufordern, ihrerseits ebenfalls ihre Stimme abzugeben, und befürworten den folgenden Antrag, den sie nach den Statuten des B. E. V. zu stellen das Recht haben:

„Wir beantragen, Hrn. Dr. Kraatz in Anbetracht seiner unbestrittenen, auch von ausländischen Gesellschaften durch Verleihung des Ehrendiploms anerkannten Verdienste um die entomologische Wissenschaft zum Ehrenmitgliede des vor 31 Jahren von ihm begründeten Berliner Entomologischen Vereins zu ernennen, den er in Flor gebracht und in dem er 24 Jahre den Vorsitz geführt hat."

Die Befürwortung dieses Antrages mit den von den Mitgliedern der Naturforscher-Versammlung erhaltenen Unterschriften wird den auswärtigen deutschen Mitgliedern des Berliner Ent. Vereins zugesendet. Die Namen derer, die ihre Zustimmung durch Zurücksendung der Druckschrift unter Angabe ihres Namens an Hrn. Dr. v. Heyden bekunden, werden, nebst dem Antrage, Hrn. Schilsky in Berlin gesendet, der sie an den Vorstand des Berliner Entomologischen Vereins gelangen läfst.

Bockenheim bei Frankfurt a. M., den 18. Januar 1887.

Major z. D. Dr. L. v. Heyden.

Es unterzeichneten:

L. Alfieri (Berlin), Afsmann (Breslau), Oberstaatsanwalt Bartels (Cassel), Oberstabsarzt Dr. Beyer (Dresden), E. Brenske (Potsdam), Dr. Dieck (Zöschen bei Merseburg), Faust (Libau in Kurland), Dr. med. Flach (Aschaffenburg), Giesbers (Düsseldorf), H. Hahn (Magdeburg), Dr. Erich Haase (Dresden), Koltze (Hamburg), Fr. Konow, Pastor (Fürstenberg in Meckl.), Lüders (Berlin), Bernh. v. Oertzen (Berlin), F. W. Schieck, Opticus (Berlin), Schilsky (Berlin), Dr. Seidlitz (Königsberg in Pr.), L. Sondermann (Artern), Tieffenbach (Berlin), Dr. med. Wahlländer (Berlin), J. Weise (Berlin).
